

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Hauptredaktion: Tagesblatt Riesa,
Herrsch Nr. 20.

Amtsblatt

Hauptredaktion: Leipzig 2100,
Grafstr. Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 17.

Mittwoch, 22. Januar 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Leserkasse bei Haus oder bei Abholung am Postamt vierteljährlich 3.00 Mark, monatlich 1.00 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Standardzeile (7 Zeilen) 80 Pf., Preis für 20 Pf. zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühren 20 Pf. Höhe Tarife. Gewählter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abzug eingezogener Werbungsmittel oder der Auftraggeber im voraus gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Verzeichnisse: Unterhaltungsbeilage, „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Gertrudenstr. 58. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sähnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhe im Dittich, Riesa.

Kartoffelpreise betr.

Die Reichskartoffelstelle hat mit Genehmigung des Herrn Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts als Entgelt für die Aufbewahrung der Kartoffeln während der Wintermonate, für deren öffentliche Behandlung, für Risiko und Verbleibung auf Absatz für jeden nach dem 1. Januar 1919 abgelieferten Zentner Weißkartoffeln eine Gebühr von 1.25 M. festgelegt.

Diese Gebühr bildet einen Zuschlag zu dem gemäß § 2 Absatz 2 der Verordnung vom 9. März 1918 — Reichsgesetzblatt Seite 119 — festgesetzten Höchstpreis von 6 M. für den Zentner.

Die Schnellfahrprämie von 50 Pf. für den Zentner und die Anfahrprämie fallen für Lieferungen nach dem 31. Dezember 1918 weg.

Großenhain, am 18. Januar 1919.

Die Amtshauptmannschaft.

Lebensmittelverteilung.

Es kommen zur Verteilung vom Freitag, den 24. laufenden Monats ab

- a) auf Abschnitt 56 der grünen Nährmittelfarte I 250 gr Griech, sowie 1 Beutel Schokoladenpulver zu 125 gr oder 3 große Streifen roten Nährmittelfarte I 300 gr Griech, Schokolade oder 10 kleine Streifen (1 Tafel) Schokolade.
- b) auf Abschnitt 56 der Nährmittelfarte für Deeresentlassene 50 gr Graupen oder Gröhe.
- c) auf Abschnitt 56 der grünen Nährmittelfarte I 50 gr Zuppe, gelben Nährmittelfarte I 30 gr Zuppe.
- d) auf Abschnitt 52 der gelben Warenbezugsarte III 250 gr Marmelade.

Die Entnahme hat bis spätestens den 30. Januar 1919 zu erfolgen. Der Preis beträgt für:

Griech	48 Pf. für das Pfund
Graupen	44 " " "
Gröhe	44 " " "
Marmelade	1 M. " " "
1 Beutel Schokoladenpulver (125 gr)	1 " 60 " " "
3 große Streifen Schokolade	1 " 35 " " "
10 kleine Streifen (1 Tafel) Schokolade	1 " 67 " " "
Berterstuppe	88 " für das Pfund
Kartoffelstuppe	92 " " " "
braune Suppe	92 " " " "

Die Abschnitte 56 der grünen, roten und grauen Nährmittelfarte I, sowie die Abschnitte 52 der gelben Warenbezugsarte III sind ungezählt und ungegliedert in einem verschlossenen Briefumschlag mit der Aufschrift der Verteilungsstelle bis spätestens den 1. Februar 1919 an die Unterverteilungsstelle einzureichen. Diese hat sämtliche Abschnitte gesammelt bis spätestens den 3. Februar 1919 an die Amtshauptmannschaft einzuliefern.

Die Abschnitte 56 der gelben Nährmittelfarte I sind bis spätestens den 1. Februar 1919 direkt an Herrn Kommissionsrat Czuntz in Riesa einzuliefern.

Die Abschnitte 56 der Nährmittelfarte für Deeresentlassene sind von den Gemeindebehörden mit der Abrechnung bis zum 1. Februar 1919 hierher einzureichen.

Großenhain, am 21. Januar 1919.

Der Kommunalverband.

Kartoffellieferung betreffend.

Die Kartoffellieferer im Bezirke erhalten hiermit Anweisung, bis zum 25. Januar 1919 bei ihrer Gemeindebehörde zu melden, wieviel sie in der Zeit vom 16. Novbr. 1918 bis 20. Januar 1919 an Kartoffeln geliefert haben:

a) auf Landeskartoffelkarten des Kommunalverbandes Großenhain, also auch solche Karten, die den Ausdruck „Kommunalverband Großenhain“ tragen,
b) auf Landeskartoffelkarten auswärtiger Kommunalverbände, soweit die Lieferung nicht auf abgemerkelten Frachtbriefen mit der Bahn, vielmehr auf anderer Weise (mit Wagen usw.) erfolgt ist,
c) an Bedarfsgemeinden innerhalb des Kommunalverbandes beziehentlich an die Wohnsitzgemeinden zur wochenweisen Versorgung verorgungsberechtigter Personen, soweit die Lieferung nicht durch die Vermittlung des zuständigen Kartoffelkommissionärs, sondern zufolge Anordnung des Kommunalverbandes bez. der Gemeindebehörde stattgefunden hat.

Als Nachweis für die Lieferung unter a und b sind die geforderten Abschnitte der Landeskartoffelkarten und für die Lieferung unter c die Anlieferungsbescheinigungen der empfangenden Bedarfsgemeinden mit vorzulegen.

Die Gemeindebehörden haben über das Ergebnis der Meldungen spätestens bis zum 27. d. Mts. Bericht an den Kommunalverband zu erstatten, worüber ihnen noch nähere Anweisung zugehen wird.

Bemerkung wird noch ausdrücklich, daß über die Belieferung von Landeskartoffelkarten auswärtiger Kommunalverbände, soweit die Lieferung mit der Bahn erfolgt ist, eine Anzeige nicht erstatten zu werden braucht, da darüber dem Kommunalverband die erforderlichen Unterlagen auf Grund der erfolgten Abstempelung der Frachtbriefe bereits vorliegen.

Großenhain, am 21. Januar 1919.

Der Kommunalverband.

Gt.

Wahlen zur Volkstammer der Republik Sachsen.

Die Wahlen zur Volkstammer der Republik Sachsen finden Sonntag, den 2. Februar 1919, vormittags 9 Uhr bis abends 8 Uhr in den unten bezeichneten Wahlräumen statt.

Wählen darf innerhalb Riesa's nur, wer in die Wählerliste für die Stadt Riesa eingetragen ist. Ohne in die Wählerliste eingetragen zu sein, sind gemäß der Verordnung vom 8. Januar 1919, Sächs. Staatszeitung Nr. 7 vom 10. 1. 19, jedoch wahlberechtigt diejenigen Angehörigen des Heeres und der Marine, die nach dem 21. Januar 1919

Verhaftung Rühles, dessen Genossen darauf ausgegangen seien, sich mit Gewalt in den Besitz der Diktatur zu setzen, um ähnlich wie in anderen Städten die Diktatur einer kleinen Minderheit durchzusetzen. Dagegen habe sich der A.- und S.-Rat mit allen Mitteln gewehrt. Diese Mittel aber hätten Rühles und Wipinski nicht gebilligt. Dieser gab sich sogar Mühe, Rühles wieder zu befreien. Der Zentralrat habe die Haltung des Arbeiter- und Soldaten-Rates durchaus gebilligt und schlage nunmehr folgende

Beschung der Ministerien

vor: Gradnauer, Inneres, Danisch, Justiz, Bud, Kultus, Rühles, Finanzen, Schwarz, Arbeit, Feld, Wirtschaft, Neurung, Militärwesen.

Hierauf gab Gradnauer eine Uebersicht über die Wahlen zur Nationalversammlung, deren Ausgang die Sicherheit gebe, daß die deutsche Volkstammer die Revolution, der Demokratie und des Sozialismus weitergeführt werden könne. Redner ging auf die Wünsche Sach-

Gefamigung des Bundesrates der sächs. A.- u. S.-Mite.

Gestern Nachmittag fand im Ständehaus in Dresden eine Gefamigung des Bundesrates der sächsischen Arbeiter- und Soldatenräte statt. Der Vorsitzende Ullig teilte zunächst mit, daß die früheren Volksbeauftragten Wipinski und Rühles im Saale erschienen seien, um Rede und Antwort zu geben zum ersten Punkt der Tagesordnung betreffend die Veränderung in der Regierung. Es entstand eine längere Aussprache darüber, ob die Anwesenheit der beiden ehemaligen Minister erwünscht und rechtmäßig sei. Man beschloß endlich, ihre Anwesenheit nicht zu dulden. Beide verließen hierauf den Saal.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung berichtete sodann Neurung: Die Meinungsverschiedenheiten in der Regierung seien entstanden über die Frage, wie die parlamentarische Bewegung zu bekämpfen sei. Redner schloß die Vorgänge vor der „Dresdner Volkszeitung“ und die

aus dem Felde nach Sachsen heimkehren, sich am Wahltag in Riesa befinden und sich durch eine der vorgenannten Verordnungen entsprechende Bescheinigung ihres nächsten Dienstvorgesetzten über ihre nach dem 21. Januar 1919 aus dem Felde erfolgte Rückkehr ausweisen.

Für Durchführung des Wahlgeschäfts ist die Stadt Riesa in folgende 6 Stimmbezirke eingeteilt:

I. Bezirk.
Altmarkt, Bruckgasse, Cavillerie, Feldstraße, Feldebauernstraße, Großenhainer Straße, Marktstraße, Meißner Straße, Poppiger Landstraße, Quersgasse, Rittergut, Wasserwerk, Ziegel.

Wahllokal Gasthof zum Stern.
Herr Stadtrat Moritz Berg als Vorsteher,
„ Schneidermeister Ullgen als dessen Stellvertreter,
„ Kaufmann Alfred König als Schriftführer.

II. Bezirk.
Albertplatz, Albertstraße, Armenhaus, Brauhausstraße, Hauptstraße, Poppiger Platz, Poppiger Straße, Schützenhaus, Schützenstraße, Stadtkrankenhaus, Standfeststraße, Stegerstraße.

Wahllokal Kasseler.
Herr Stadtrat Fleischmann als Vorsteher,
„ Kaufmann Wurmstich als dessen Stellvertreter,
„ Steuerassistent Röhlig als Schriftführer.

III. Bezirk.
Am Rundteich, Am Technikum, Elbberg, Elbstraße, Käferberg, Katernstraße, Parkstraße, Schillerstraße, Schloßstraße, Schulstraße.

Wahllokal Gasthaus Söbner.
Herr Konsumvereinsgeschäftsführer Richard Richter als Vorsteher,
„ Bürgerkassenschreiber Winkler als Stellvertreter,
„ Rathsbüroassistent Ebert als Schriftführer.

IV. Bezirk.
In der Gasanstalt, Carolstraße, Friedrich-August-Straße, Georgplatz, Georgstraße, Rühlerstraße, Ruffenhaus, Ruffstraße, Niederlagstraße, Poppiger Straße, Südstraße, Wettinerstraße.

Wahllokal Stadt Dresden.
Herr Stadtrat Heinrich Seurig als Vorsteher,
„ Kaufmann Freyh als Stellvertreter,
„ Registrator Großmann als Schriftführer.

V. Bezirk.
Auguststraße, Bismarckstraße, Gehestraße, Kaiser-Wilhelm-Platz, Mathildenstraße.

Wahllokal Gießerei.
Herr Stadtratordner Kaufmann Bernhard Müller als Vorsteher,
„ Konsumvereinskassierer Rühle als Stellvertreter,
„ Registrator Otto als Schriftführer.

VI. Bezirk.
An der Sedanstraße, Bahnbeamtenhaus, Bahnhof, Bahnwärterhaus, Chemnitzstraße, Colonie, Holzhof, Kaiser-Franz-Joseph-Straße, Kirchbachstraße, Kommaher Weg, Ockerstraße, Sedanstraße, Streblauer Straße, Wilhelmstraße.

Wahllokal Sächsischer Hof.
Herr Stadtrat Andre Müller als Vorsteher,
„ Prokurist Hildich als Stellvertreter,
„ Buchhalter Rasche als Schriftführer.

Im übrigen wird auf die Bestimmungen unserer Bekanntmachung vom 10. Januar 1919, Wahlen zur Nationalversammlung betr., die zu den Wahlen zur sächsischen Volkstammer entsprechende Anwendung finden, verwiesen.

Für schnelleren Ablauf des Wahlgeschäfts bitten wir die bereits im Besitze befindlichen Wahlberechtigten unbedingt mitzubringen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 22. Januar 1919. Erdm.

Ausgabe der Landeskartoffelkarten und Fleischbezugsausweise.

In den bekannten Markenausgabestellen findet Freitag, den 24. Januar 1919, vormittags 8-12 Uhr die Ausgabe der Landeskartoffelkarten (Butterkarten) auf die Zeit vom 27. Januar bis 27. Juli 1919 und der Fleischbezugsausweise für das Jahr 1919 statt.

Butterfeldverleiher erhalten keine Landeskartoffelkarten.
Der Rat der Stadt Riesa, den 22. Januar 1919. Ohm.

Das von der Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksamt Gröba genehmigte Ortsgefes der Gemeinde Gröba über die Wahl von Gemeindevertretern vom 30. Dezember 1918 liegt zur Einsichtnahme für die hiesigen Einwohner vom 23. Januar ab 14 Tage lang im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 4, öffentlich aus.

Gröba, Elbe, am 21. Januar 1919. Der Gemeindevorstand.

Die ferdern hiermit sämtliche Geschäftsleute und Firmen auf, die im Jahre 1918 Lieferungen oder sonstige Ausführungen und Arbeiten für die Gemeindevorwaltung und die Gemeindegrundstücke, die Zentralschule und Schulgrundstücke, die Gemeindeparkalle, das Gaswerk, das Wasserwerk, das Armenhaus, die Volkstüche und sonstige Gemeinde-Einrichtungen geleistet haben, die Rechnungen nunmehr sofort anzuschreiben und spätestens bis zum 10. Februar ds. Js. im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 2, einzureichen. Die Rechnungen werden dann sofort geprüft und Ende Februar ausgezahlt werden.

Gröba, Elbe, am 21. Januar 1919. Der Gemeindevorstand.

Fortbildungsschule Gröba.

Fortbildungsschüler, die aus freiwirtschaftlichen oder sonstigen Gründen bisher vom Besuch der Fortbildungsschule befreit waren, haben den Unterricht nunmehr wieder regelmäßig zu besuchen. Unentschuldigtes Fernbleiben wird unmissverständlich bestraft.

Der Schulfvorstand in Gröba.

Die Gemeinde Zeithain benötigt zur Wegeausbesserung

125 km. Starckweg und 35 km. Zwickauerweg.

Angebote sind bis zum 29. Januar 1919 verschlossen an das Gemeindeamt einzureichen. Zeithain, 21. Januar 1919. Der Gemeindevorstand.

seus bei der Neueinteilung der deutschen Freistaaten ein und jagte, daß er sich mit den thüringischen Staaten zwecks Annäherung an Sachsen in Verbindung gesetzt habe.

Sud berichtet sodann über seine bisherige Tätigkeit im Außenministerium. Die Frage der Trennung von Kirche und Staat könne nicht auf dem Wege der Diktatur gelöst werden, sondern müsse von der Volkstammer geregelt werden. Auch in der Schulfrage könne nicht von einem einzelnen deutschen Freistaat vorgegangen werden. Das müsse gemeinsam vom Reich geschehen.

Seiner widersprach der Darstellung Neurungs über die Vorgänge in Dresden bei der Verhaftung Rühles. Es handele sich nur um eine Fortsetzung der Gewaltpolitik der alten Reichsregierung. Die Sozialisierung der Bergwerke, Bergeschmelzen, Industrie usw. sei schärflich durchzuführen. Die bürgerlichen Parteien seien von der Regierung aus-

Nach weiterer Verhandlung wird schließlich der Antrag angenommen: Der Landesrat nimmt von dem Verichte über die Verhandlungen des Gesamtministeriums Kenntnis. Die Verhandlungen sind bis zum Verichte des Gesamtministeriums (S. 1) über die Belastung und Entlastung der Gemeinden mit den Steuern der A- und B-Klasse. Nachher bezeichnet den Wunsch der Gemeinden auf Übernahme der Steuern auf den Staat als beabsichtigt, wenn die A- und B-Klasse weiterhin mehr Landes- als Gemeindeforderungen. Nach längerer Ausrede wird schließlich folgender Antrag angenommen: Die Veranlagung wird erlaubt, dem Landesrat eine Vorlage zu unterbreiten, durch die die Übernahme der Auswärtendienstleistungen für die Arbeiter- und Soldaten-Kasse im Sinne auf die Staatskasse geregelt wird. Um 6 Uhr wird die Verhandlung geschlossen.

Die Streifbewegung im Reich.

Der Streik in Ostpreußen. Die Arbeiter der öffentlichen Elektrizitätswerke sind Montag nachmittag wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten, jedoch die auf öffentlichen Strom angewiesenen Fabriken, Büros, Geschäfte, Hotels, Restaurants, Cafés und Privatwohnungen ohne elektrisches Licht sind. Die Straßen und Plätze, die sonst von Gaslaternen hell erleuchtet sind, liegen im Dunkel. Die Straßenbahnen machten den Betrieb zum großen Teil einstellen. Die Theater sind geschlossen. — Neben den Elektrizitätsarbeitern sind Montag auch die Arbeiter der öffentlichen Gaswerke in den Ausstand getreten. Durch den Streik der Elektrizitätsarbeiter sind die Betriebsbetriebe geschlossen worden in Mitteldeutschland gezogen. So konnte das „Völkische Tageblatt“ weder Montag noch gestern früh erscheinen. Man hofft, daß es gestern zu einer Einigung mit den Streikenden kommen würde. — In der vorgestrigen Sitzung des Großen Arbeiter- und Soldatenrates wurde beschlossen, daß die Bewaffnung der disziplinierten und organisierten Arbeiterklasse zum Schutz der Revolution in Vorbereitung sei. Es gehtern war ein Widerstreik angefangen. — In den Städten des Ost- und Mitteldeutschlands ist gestern die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Streik am Berliner Elektrizitätswerk. Die Arbeiter des öffentlichen Elektrizitätswerkes in Berlin sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Verhandlungen endeten zunächst mit dem Vorschlag der Arbeitervertreter, die Angelegenheit dem Einigungsamt des Gewerbegerichts zu unterbreiten. Nachdem der Magistrat diesem Vorschlag zugestimmt hatte, erklärten die Arbeitervertreter, daß sie die Arbeiterklasse mit dem Aufbruch des Einigungsamtes nicht einverstanden erklärten, vielmehr auf rechtliche Bewilligung ihrer Forderungen beharren müßten. Dem Magistrat war es aber nicht möglich, die Forderungen, die teilweise auf eine Erhöhung der Löhne gerichtet sind, um über 80 Prozent hinauszugehen, zu bewilligen. Infolge des Streiks ist die Große Berliner Straßenbahn gestillt, den Betrieb einzustellen. Eine größere Anzahl von Wagen ist auf den Straßen festgehalten. Es ist zu befürchten, daß Berlin heute teilweise ohne elektrisches Licht sein wird.

Die Massenemonstrationen in Halle. Bei den Massenemonstrationen der Unabhängigen für Weidrecht und Rosa Luxemburg am Montag nachmittag in Halle, an denen die Bergarbeiter der Umgebung besonders stark vertreten waren, wurde der „Sozialist“ zufolge von einem Redner mitgeteilt, daß der Bergarbeiter unter die Kontrolle des Reichs- und Soldatenrats, Bezirk Merseburg, unterstellt sei und daß die Belegschaften den Generalkreis beschließen hätten für den Fall, daß die Sozialisierung des Bergbaus in Oberbergamtsbezirk Halle auf den Widerstand der Bergbauverwaltung stehen und die Regierung Oberbergamtsbezirk Halle nicht abhandeln sollte. — Seit Montag kreifen auf dem Rangierbahnhof in Halle die Dramen und Arbeiter der Eisenbahn. Es verkehren keine Güterzüge über den Bahnhof Halle. Auch Eisenbahner werden nicht bedient. Wie es heißt, betreffen die Forderungen vor allem die sofortige Entsendung eines militärischen Beobachters, ferner Ausschließung der Streikbrecher vom Dienste auf 14 Tage ohne Entlohnung. Auch Forderungen, die den Lohn und die Dienstzeit betreffen, sollen gestellt worden sein. Man schätzt die Zahl der Streikenden auf 5000 Mann, da sich auch die Eisenbahnwerkstättenarbeiter angeschlossen haben. Gestern Mittag bewegte sich ein großer Demonstrationzug nach dem Gebäude der Eisenbahndirektion, wo die Verhandlungen geführt werden.

Generalkreis in Braunschweig. Gestern nachmittag zwei Uhr hat in Braunschweig der Generalkreis eingeleitet. Wie die „Landeszeitung“ berichtet, wird das Lichter geblitzt, dagegen bleibt das Wasserwerk in Betrieb. Die Versorgung wird durch Befüllung aus dem Brunnen sich nicht mit Wasser zu versorgen. Die Straßenbahn verkehrt nicht. — Der Montag nachmittag ausgebrochene Proteststreik für Karl Weidrecht und Rosa Luxemburg und anschließend der längsten Vorgänge in Berlin dauerte gestern an. Die Cafés und Gastwirtschaften mußten am Montag um 7 Uhr schließen. Das Landesgericht hatte die Vorstellungen abgelehnt. Abends wurde der Volk-, Telegraphen- und Fernsprecheinrichtungen eingeleitet, jedoch gestern früh wieder aufgenommen. Vormittags fand ein großer Umzug durch die Straßen statt. — Aus Anlaß des Generalkreises waren die meisten Geschäfte gestern geschlossen. Die Zeitungen erschienen nicht.

Die Streiklage in Oberschlesien. Die Pressehefte des Volksrates zu Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, teilt mit, daß die Gefahr eines Generalkreises in Oberschlesien zunächst beseitigt zu sein scheint. Die Vertreter der Bergarbeiter sind einschließlich der polnischen Berufsvertreter haben gestern beschlossen, daß mit Rücksicht auf die von der Regierung eingesetzte Kommission für die Vorkarbeiten zur Sozialisierung der ober-schlesischen Bergwerksbetriebe von heute ab alle Belegschaften wieder einzufahren haben, um die Arbeit in vollem Umfange wieder aufnehmen zu können. — Aus Deutschen wird gemeldet: Die Streiklage auf den ober-schlesischen Gruben bei der gestrigen Frühlicht war ungeändert dieselbe wie Montag. Während einzelne Gruben die Arbeit wieder aufgenommen haben, sind einige neu in den Ausstand getreten. Die Zahl der Streikenden beträgt etwa 30 000. Es wurde erwartet, daß gestern Mittag beim bei der heutigen Frühlicht die Arbeit laut vorgelegtem Beschluß überall wieder aufgenommen würde.

Die vorläufige Neuregelung der Kommandogewalt.

Unter Zustimmung der Reichsregierung und des Zentralrates der Arbeiter- und Soldatenräte hat das Kriegsministerium durch einen Erlass im Armeegesetzungsblatt die Kommandogewalt und Stellung der Soldatenräte im Friedensheer vorläufig geregelt, ferner über Befehlsgewalt und Anzug, sowie über den militärischen Gruß im Friedensheer vorläufige Bestimmungen getroffen. Die Oberste Kommandogewalt hält der vom Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik gewählte Rat der Volksbeauftragten an. Die Ausbildung der Kommandogewalt ist dem preussischen Kriegsminister übertragen, der für die Art der Kommandogewalt dem Rat der Volksbeauftragten verantwortlich ist. Seinen Verfügungen und Anordnungen, die vom Unterstaatssekretär gegenzusetzen sind, haben alle Dienstangehörigen des preussischen Kontingents Folge zu leisten. Bei den Generalkommandos und anderen Formationen sind Soldatenräte zu wählen. Sie überwachen die Tätigkeit der Führer in der Aktion, daß die letzteren ihre Dienstgewalt nicht zu Handlungen gegen die bestehende Regierung missbrauchen. An der Wahl der Soldatenräte beteiligen sich grundsätzlich alle Angehörigen der

betreffenden Formationen. Die Soldatenräte sind nicht befugt, in Angelegenheiten zu wirken, die anderen militärischen Dienststellen oder der Zivilverwaltung obliegen. Die Streifenbewegung ist Sache des Friedensministeriums. Die Soldatenräte sind nicht befugt, Führer selbst abzusetzen oder abzuwählen. Unteroffiziere und Mannschaften können als Mitglieder in Friedensheeren gewählt werden. Jedem Friedensheerangehörigen steht der Weg zur Anzeige oder Beschwerde an seinen Soldatenrat offen. Die Friedensheerangehörigen sind nach dem Standort sofort abzulegen. Als Friedensheerangehörige können Offiziere und Unteroffiziere am linken Rockarm dunkelblaue Aufschläge an. Rößen dürfen nur im Dienst getragen werden. Als Friedensheerangehörige werden im Dienst zur Uniform nicht getragen. Einen einseitigen Gehöranspruch des Untergebenen gegenüber dem Vorgesetzten gibt es nicht mehr. Dagegen besteht für beide die Pflicht, sich gegenseitig zu schützen, wobei der Jüngere und im Dienstgrade niedere dem Älteren untergeordnet muß. Die Gruppenpflicht ruht im Verhältnis größerer Einheiten, in bestehenden öffentlichen Kammern, wie innerhalb aller Reichsversammlung. Das Frontmachen, Stillstehen und Vorbeigehen in großer Haltung sind abgelehnt.

Sur Sage.

Weimar als Tagungsort für die Nationalversammlung. Der Reichstag des Berliner Reichstages, die Nationalversammlung nicht nach Berlin, sondern nach Weimar zusammenzubringen, wurde, wie wir hören, nach langen eingehenden Erörterungen gefaßt. Bestimmend waren ausschließlich der Wunsch der süddeutschen Staaten und die ausgereizte Abneigung gegen Berlin. Die Regierung glaubt ihren Einfluß damit begründen zu können, daß die Abgeordneten in dem ruhigen Weimar ungehindert ihr Werk erledigen können. Es wird keineswegs daran gedacht, die Reichsregierung von Berlin zu verlegen. Die Nationalversammlung wird sich ihrer Aufgaben weniger in Vollständigkeit als in Kommissionsberatungen entziehen. Sie hat keine laufenden Geschäfte zu besorgen, sondern nur ein großes Werk zu schaffen, nämlich die Reichsverfassung. Eine ständige Anwesenheit der Regierung am Verhandlungsort erscheint daher als nicht erforderlich. Die preussische Nationalversammlung wird naturgemäß in Berlin tagen. Auch das kommende Staatshaus wird nach Ansicht der Regierung weislos sein. Die in Berlin haben. Der Direktor des Reichstages, Geheimrat Jungheim, und Oberregierungsrat Schulz haben bereits in der vergangenen Woche eine Reise nach Mitteldeutschland gemacht und festgestellt, daß Weimar der geeignete Ort für die Tagung der Nationalversammlung sei. Die Sitzungen werden im Theater stattfinden. Die Abgeordneten nehmen im Parterre Platz, während das Präsidium seinen Sitz auf der Bühne haben soll. Für die Pressevertreter soll der zweite Rang und möglichst Teile des ersten Ranges reserviert werden. Für die technische Durchführung der Arbeiten der Nationalversammlung sind für die Verbindung mit Berlin werden die größtmöglichen Vorbereitungen getroffen. Die Telegraphen- und Telefonleitungen werden vermehrt und eine Funkstation wird in Weimar eingerichtet. Durch einen günstigen Jugungsverkehr soll es ermöglicht werden, daß man Weimar in den Vormittagsstunden erreichen und abends wieder in Berlin eintrifft. Es fährt ein Zug morgens zwischen 7 und 8 Uhr von Berlin ab, der mittags zwischen 11 und 12 Uhr in Weimar eintrifft. Der Gegenzug fährt abends zwischen 6 und 7 Uhr von Weimar ab und trifft zwischen 10 und 11 Uhr abends in Berlin ein. Außerdem wird ein umfangreicher Parkdienst eingerichtet, an dem möglichst auch die Presse teilnehmen soll. Besonders Schwierigkeiten macht die Unterbringung von ca. 1500 zu verbringenden Personen. Man glaubt die umliegenden Städte Erfurt, Apolda, Jena hinzuziehen zu müssen und will diese Städte durch Eisenbahn und Motorwagenverkehr mit Weimar verbinden. Alle Personen, die nicht unbedingt in Weimar aufhalten müssen, sollen in den umliegenden Ortschaften Wohnung nehmen.

Konferenz der wirtschaftlichen Verbände. Am Dienstag, den 28. d. Mts., beginnt vormittags 10 Uhr im Reichstagsgebäude in Berlin auf Veranlassung des deutschen Handels- und anderer wirtschaftlicher Verbände die Konferenz der wirtschaftlichen Verbände zum Friedensschluß. Die Verhandlungen haben die Aufgabe, die Forderungen und Bedürfnisse der deutschen Wirtschaft für den Frieden zu formulieren und vor In- und Ausland nachdrücklich zu vertreten. Die Reihenfolge der Beratungen ist folgende: In einer öffentlichen Sitzung wird zunächst von einer Reihe angesehener Vertreter des Wirtschaftslebens eine Uebersicht über die verschiedenen großen Hauptfragen der deutschen Wirtschaft gegeben werden. Diese Referate umfassen Einfuhr, Ausfuhr, Schiffahrt, Finanzen, Auslandsdeutschtum, Arbeiterfragen, Landwirtschaft, Ueberseehandel, Kolonien, das Verhältnis zum Rheinland und den übrigen Teilen Deutschlands mit besonderem wirtschaftlichen Augenmerk. Am 30. d. Mts. folgt eine Aussprache der einzelnen Wirtschaftsorganisationen, in der die Wünsche der einzelnen Wirtschaftszweige in Form von Entwürfen an die Friedenskonferenz zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden. Zum Schluß wird ein kurzer Uebersicht über das Ergebnis gegeben werden. Die Verhandlungen bewegen sich auf dem Boden der bekannten 14 Punkte Wilsons und der von ihm später noch erlassenen Fundgebungen, die von der deutschen Regierung als Grundlage des Friedens angenommen und von den Alliierten am 8. November akzeptiert worden sind. Die Beteiligung an allen Freilen des deutschen Wirtschaftslebens wird, wie bereits vorliegenden Anmeldungen beweisen, außerordentlich lebhaft werden.

Der Völkerverbund und die neutralen Staaten. Neuzer Sonderberichterstatter auf der Friedenskonferenz meldet, daß der Beschluß der Konferenz, wonach die den Völkerverbund betreffenden Satzungen nur von den kriegführenden Mächten erörtert und festgelegt werden sollen, bei den dortigen Vertretern der neutralen Staaten beträchtliche Unzufriedenheit erregte. Sie bemerkten dazu, daß die Alliierten beabsichtigen, einen Völkerverbund zu bilden, dann zu ihnen zu kommen und zu sagen, die Gesetze des Bundes sind die und die. Ihr könnt dem Bunde beitreten oder auch nicht, wie es euch beliebt. Die Vertreter der neutralen Länder sind der Auffassung, daß ein unter solchen Bedingungen stattfindender Beitritt mit der Würde ihrer Länder nicht in Einklang zu bringen wäre.

Wenigerbedeutende Freigabe der Nahrungsmittel-Einfuhr. Das Holländische Rieuw-Büro erklärt aus Amerika, daß künftige Reichsmilitärs die Fragen von wirtschaftlicher und politischer Natur, die Reichsfall hoch bisher entschieden, behandelt sollen. Als nächster Schritt dieser Hilfsvereiner wird die Aufhebung der Hungerklöße in Aussicht gestellt. Man nennt einen amerikanischen Politiker, den Schiffahrtsminister Darlow, als Führer dieser Hilfskommission. — Nach der in Lier getroffenen Vereinbarung soll Deutschland aus Amerika zunächst etwa 9000 Tonnen Brotgetreide und etwa 70000 Tonnen Getreide erhalten, doch kann ein Teil der vorerwähnten Lebensmittel durch londonerter Ritz ersetzt werden. Aber weitere Anweisungen von Lebensmitteln entscheidet der Oberste Kriegsrat der Alliierten.

Oberst Gouss nicht tot. Reuters meldet aus Paris, daß Oberst Gouss, der bereits von verletzten Seiten tot gelagt war, nur schwer erkrankt gewesen ist. Er ist

wieder hergestellt und konnte gestern seine erste Wanderschaft machen.

Ein Vorwurf der Sozialdemokratie. Die „Freiheit“ teilt in der Morgenausgabe vom 28. d. Mts. mit, daß der Divisionspfarrer der 17. Division in einer Ansprache bemerkt habe, daß es Pflicht jedes Soldaten sei, für die nationalen Interessen zu kämpfen. Niemand solle sich unterlassen, sozialdemokratisch zu wählen. Das gebe es für einen Soldaten nicht mehr. Wer es dennoch tue, werde aus dem Truppenenteil entfernt. — W. T. B. bemerkt hierzu: Wie wir von der zuständigen Militärbehörde erfahren, hat der Divisionspfarrer den Mannschaften des Divisionsstabes lediglich den technischen Vorgang bei der Wahl und in kurzen Worten die Programme der verschiedenen Parteien erläutert, ohne eine Partei zu empfehlen oder vor einer Partei zu warnen. Die Militärbehörde legt besonderen Wert auf die Feststellung, daß sie sich entsprechend dem Grundsatze politischer Neutralität jeglicher Wahlbeeinflussung strengstens enthalten habe.

Verzicht der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei. Der „Freiheit“ zufolge erklärt die Zentralleitung der Unabhängigen Sozialdemokraten eine Entladung zu einem außerordentlichen Parteitag nach Berlin zum 2. Februar.

Die Sozialisierung im rheinisch-westfälischen Industriebezirk. In der gestrigen Konferenz der Arbeiter- und Soldatenräte des rheinisch-westfälischen Industriebezirks, in der als Regierungsvorsteher Unterstaatssekretär Meißner und Prof. Albrandt zugegen waren, wurde eine Entschließung angenommen, daß die Konferenz an ihrem Sozialisierungs-Beschluß vom 12. d. Mts. festhält.

Wahlvereinigungen in Weiland. / Nach dem Rieuw-Büro des Reichstags meldet „Daily News“ aus Rom vom Sonntag, daß es am Freitag in Weiland zu förmlichen Zusammenkünften zwischen politischen Vereinigungen und Sozialisten kam, wobei Militär einstritten mußte. Eine Anzahl Personen wurde verhaftet.

Die Truppen aus Berlin zurückgezogen. Der Oberbefehlshaber stellt einen Befehl, durch den bestimmt wird, daß die freiwilligen Truppen mit Ausnahme des Regiments Reinhardt und der Marinebrigade, nachdem der Wahltag vorüber und Ruhe und Ordnung wieder hergestellt sei, aus dem Stadtkern verlegt werden. Für Ruhe und Ordnung in Berlin habe in erster Linie die Polizei mit Hilfe der Sicherheitswehr zu sorgen. Wo diese nicht ausreicht, seien Truppen anzusetzen. Die Bürgerwehren der Vorortgemeinden werden aufgelöst.

Die Verhandlungspolitik gegenüber den Polen. Unterstaatssekretär v. Gerlach machte am Dienstag Vormittag Pressevertretern gegenüber einige Ausführungen zur Festsetzung seiner Polenpolitik. Er sagte u. a., die Kardinalforderung der Polen sei nicht gewesen, daß deutscherseits keine fremden Truppenbestände nach Polen beordert würden. Unter dieser Bedingung hätten sie die Garantie für die Sicherheit der deutschen Bewohner und für die Ablieferung der Lebensmittel übernommen. Dieser Forderung der Polen sei jedoch niemals nachgegeben, man habe schließlich fremde Truppenkontingente nach Polen geschickt. Diese Truppen hätten sich jedoch keineswegs als kampfbereit erwiesen. So seien beispielsweise einmal 300 Mann mit Artillerie, Maschinengewehren wohl ausgerüstet vor einem Haufen von 100 bis 150 nur mit Handwaffen versehenen Polen davon gelassen, nachdem die Artillerie 7 Schuß abgegeben und die Infanterie ihre Offiziere davon gelöst hatte. Ein andermal kam es zu Verhandlungen zwischen deutschen und polnischen Truppen. Während der Verhandlungen machte ein polnischer Bote die Mitteilung, daß die deutschen Infanteristen jedoch davongelassen seien. Die Polen bemächtigten sich daraufhin der Geschütze und Waffen. Aus diesem Grunde, sagte Herr v. Gerlach, habe er die Verhandlungspolitik gegenüber den Polen verteidigt und von einem Einmarsch deutscher Truppen abgeraten. Aus den weiteren Ausführungen des Unterstaatssekretärs ist noch hervorzuheben, daß der polnische Vorkriegsstand in Polen als Generalkommando in Frankfurt a. O. das Urrecht genießt, daß die als Geiseln festgenommenen katholischen Geistlichen sofort zu entlassen, da sonst die in Polen lebenden evangelischen Geistlichen eingesperrt würden. Hierfür ist das Generalkommando jedoch keineswegs zuständig und die Regierung ist der Ansicht, daß jegliche Velleitelung überhaupt zu unterbleiben hat. Die Polen sollen zu Verhandlungen ebenso bereit sein wie die deutsche Regierung. Man wolle am 4. Januar in Bromberg in Waffenstillstandsverhandlungen eintreten, konnte sich aber über den Verhandlungsort nicht einigen, da die Polen in Polen verhandeln wollten, während die deutsche Regierung Berlin als Verhandlungsort vorschlug. Die Verhandlungsbereitschaft der Polen hat nach Ansicht des Herrn v. Gerlach in der letzten Zeit stark zugenommen. Die Gründe dafür sind Unklarheiten zwischen den nationaldemokratisch orientierten Polen und den mehr sozialistisch gerichteten Warschauer Polen, das Aufheben der Kohlenzufuhr und Geldmangel. Die Polen können die hohen Löhne der Soldaten nicht mehr bezahlen, so daß sich unter der polnischen Soldateska eine große Kampfmutigkeit zeigt. Die Reichsregierung ist nach wie vor der Ansicht, daß der erste Schritt zu Verhandlungen von den Polen gehen werden muß, indem sie sich bereit erklären, in Berlin zu verhandeln.

Auf der internationalen Sozialistenkonferenz in Bern wird die deutsche Sozialdemokratie durch Hermann Müller, Otto Wels und Richard Rosenfeld vertreten sein. — Reuters meldet aus London: Die von Comper gestiftete Abordnung des amerikanischen Arbeiterverbandes verabschiedete Montag mit der britischen parlamentarischen Arbeiterpartei über die vorgeschlagene internationale Arbeiterkonferenz. Die Amerikaner bestehen darauf, daß der internationalen Arbeiterkonferenz eine alliierte Arbeiterkonferenz vorausgehen solle, während die britischen Delegierten dafür sind, daß gleich eine internationale Konferenz abgehalten wird. Es wurde keine Einigung erzielt. Für morgen ist eine neue Sitzung anberaumt.

Forderungen einiger Entenstaaten auf der Friedenskonferenz. Der „Temp“ veröffentlicht eine große Anzahl von Erklärungen größerer, mittlerer und kleinerer Entenstaaten über ihre Forderungen auf der Friedenskonferenz. Der litauische Unterstaatssekretär Rosenbaum legt die Grundforderungen folgendermaßen fest: Die alten russischen Gouvernements Rowno, Wilna, Kowno, Mohilow, Minsk, ein Teil des Gouvernements Suwalki, ferner von Ostpreußen Memel, Tilsit und Gumbinnen. — In einem neuen Italien wird begründet Vordruck der Ansprüche Griechenlands auf Triest und Konstantinopel, das erreicht werden möchte, sofern es nicht internationalisiert werde, auf seinem Fall aber nicht abzugeben. Vordruck fordert ferner Venedig und Tripolis in Ähen, ferner die kleinasiatischen und albanischen Inseln. — Als äthiopische Forderung nennt das in Paris erscheinende „Echo de Chine“ die Rückgabe des Gebietes von Ruatshau und Tsingtau. Verlängerung des Vertrages von Belgien und Prüfung der Frage der Auflösung der Mandate und Tibet für den Dandel.

Als bewährtester Ort der Obersten Verwaltung wird neuerdings Königsberg genannt, von wo Hindenburg den gesamten Oberbefehl leiten wird.

Wahl wieder in Berlin. Wie eine Reichsentscheidung mitteilt, ist Wahl seit zwei Tagen wieder in Berlin aufgesetzt und hat bereits versucht, die Verbindung mit den gegenwärtig sehr verstreuten Führern der Sozialbewegung wieder aufzunehmen.

Wahlen im französischen Senat. Der französische Senat gab Wilson ein Heißhänd, dem Pointon, Clemenceau, Danthou, Orlando, Gonnin und andere Staatsminister der Deutscher beizubringen. Dabei führte in einer Ansprache aus, daß die Erneuerung der Wahlen in der Weile formuliert habe, daß immer auf die Wahl folgen müsse, deren Ergebnisse

teils Schilmsche Frontlinie ist. Wir standen fest, trotz er, das unter Brandtrieb, das 100000 Mann verlor, hat endlich von dem Abbruch der Invasion getrennt. Wilson antwortete, Frankreich habe durch seine großen Opfer die Verantwortung der ganzen Welt gewonnen. Eine neue Weltordnung sei im Entstehen begriffen, eine Schutzwehr gegen die Bedrohung des Friedens geschaffen worden. Nicht vertreten waren bei dem Frühstück die englischen Staatsmänner wegen des im englischen Kabinett eingetragenen Todesfalls.

Veränderungen der italienischen Sozialisten. Orlando empfing eine Vertretung der italienischen sozialistischen Partei, die folgende 6 Forderungen vorbrachte: 1) Amnestie, 2) Demobilisierung, 3) Nichtteilnahme des Verdächtigten in die inneren Angelegenheiten Deutschlands und Russlands, 4) Wiederherstellung der bürgerlichen Freiheit, 5) Soziale Wiederherstellung der Kammer, Orlando machte inbezug auf die Amnestie eine Fassung und erklärte gleichzeitig, das Italien schneller demobilisieren als sein Bundesgenosse. Die Einschränkung der bürgerlichen Freiheit sollte nur nach auf Grund der militärischen Notwendigkeiten aufrechterhalten werden dürfen. Als eine Voraussetzung in die inneren Angelegenheiten Deutschlands oder Russlands dürften weder Italien noch die Verbündeten. Die Kammer hoffe er in der ersten Hälfte des Februar einberufen zu können.

Die wirtschaftliche Organisation nach dem Kriege. Dieses meldet aus Paris: Der Bericht Cougbe wird Donnerstag in der Kammer und im Senat namens der mit dem Studium der wirtschaftlichen Organisation nach dem Kriege betrauten Kommission zur Vertretung gelangen. Die Kommission verlangt bezüglich der Friedensverhandlungen, daß die bevollmächtigten Vertreter von technischen Berufen begleitet sein. Das Saarobstengebiet müsse als Teil von Elsaß-Lothringen betrachtet, die Schiffahrt auf dem Rheine freigegeben und der Hafen von Strassburg entwickelt werden. Die Schadenersatzung müsse vollständig sein und als Schadenersatz müssen Rohstoffe geliefert werden.

Das Verhalten des früheren Kaisers. Die „Niederl. Telegr.“ meldet aus Amerongen, daß der frühere deutsche Kaiser und seine Gemahlin recht soweit wieder hergestellt seien, daß sie ihre frühere Lebensweise wieder aufnehmen können.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, den 22. Januar 1919.

— **Lebensmittelverteilung.** Vom 24. ds. Mts. ab kommen laut Bekanntmachung in vorliegender Nummer auf Abschnitt 56 der gelben und roten Rührmittelfarte I Grise, sowie Schokoladenpulver oder Schokolade, auf Abschnitt 56 der Rührmittelfarte für Beeren-entlastene Früchte oder Grise, auf Abschnitt 56 der grünen und gelben Rührmittelfarte I Suppe, sowie auf Abschnitt 52 der gelben Warenbezugsarte III Marmelade, zur Verteilung.

— **An die Arbeiter- und Soldatenräte.** Sachsen rüchert der Volksrat (Zentralrat) des Bundesrates für Sachsen (Hilfs, Vorständer), folgenden Aufruf: Ein sogenannter 11er Ausschuss, gez. Truppenplatz Zeithain, Rützhmann, Vorständer, beruft eine Bundeskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte für den 26. Januar nach Leipzig ein. Der Volksrat (Zentralrat) des Bundesrates für Sachsen erklärt dazu, daß bis zum Zusammenritte der am 2. Februar 1919 zu wählenden Volkskommission für die Republik Sachsen allein der auf Grund der Beschlüsse vom 8. Dezember 1918 gebildete Landesrat die zukünftige zentrale Vertretung der Arbeiter- und Soldatenräte Sachsens ist und daß nur ihm die Befugnis zur Besetzung wegebender Beschlüsse zusteht. Entschlüsse einer anderen Körperschaft haben keinerlei verbindliche Kraft. Da die genannte Bundeskonferenz nichts anderes ist, als ein verwerfliches Sondergremium, erziehen wir, von ihrer Beteiligung abzusehen.

Stiehl. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag drangen Diebe in das Wilmannsches Geschäft in Gohlis ein, stiehlten zwei Schweine im Garten ab und entkamen mit ihrer Diebsbeute. Ein drittes Schwein wurde von den Stiehlern so beschaffen, daß es am anderen Morgen abgeholt werden mußte. Der Familie Wilmanns wurden vorige Woche schon Gänse aus ihrem Stalle gestohlen und am Sonnabend wurde einem Familienangehörigen in Gohlis in der Lorgauer Straße ein Fahrrad entwendet.

Dresden. Am Montag mittag ist in einem Steinergäßchen 100 Meter oberhalb der Straße von Döllichen nach Oberpostwitz ein unbekannter etwa 35-40 Jahre alter Mann tot aufgefunden worden. Es waren ihm die sämtlichen Oberkörper abgenommen. Aufschreibend handelt es sich um einen Raubmord. Der Unbekannte scheint erschossen worden zu sein. An der Stra hat er eine Mutanterkennungseinschleife.

Dresden. Die Volksgardebattalion des Kriegswiderstandes hat in letzter Zeit eine rege Tätigkeit entfaltet, um gegen den Schleichhandel energisch vorzugehen. So wurden in zwei Konflokorten in Dresden-Althaus 30 Zentner und 25 Sack Weizenmehl beschlagnahmt, die aus der Mühle Dens bei Gohlis im Amtmann. Bei einer Razzia in Dresden-Gohlis, Konflokortstraße, entdeckte man 60 Zentner Weizenmehl und in einem Hotel in der Mühlener Straße dort lagernde, zum Schleichhandel bestimmte Waren. In Döllis fand man bei einem Fabrikbesitzer 36 Zentner Roggkorn und entdeckte dabei in einem Sackhof eine Weizenmehlschleife.

Dresden. Die Unabhängigen haben hier eine Druckerei gekauft und werden vom 1. Februar ab ein eigenes Organ unter dem Titel „Die Dresdener Internationalen“ herausgeben.

Leipzig. Beim Einbruch in das Waffenlager der Kaiserin wurde in der Sonnabendnacht ein Soldat vom Posten betroffen. Da der Dieb auf Alarm nicht stehen blieb, schoß der Posten und tötete den Dieb.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 22. Januar 1919.

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

— **Berlin.** Laut „Volkswacht“ wird das Große Hauptquartier bereits am 24. Januar nach Kolberg verlegt werden. Zwei Armeekorpskommandos werden den Schutz der Ostmarken übernehmen. Das 1. D. R. Nord in Königsberg, das demnach in eine kleinere Kommando verlegt werden dürfte, und das 2. D. R. Süd in Breslau, das nach Sagan verlegt wird. Oberbefehlshaber in Norden ist General der Infanterie Otto v. Below, sein Generaladjutant General der Infanterie von Seck. Im Süden Generalleutnant v. Bogris, sein Generaladjutant General von Kobberg. Dem nördlichen 1. D. R. wird das 10. D. R. (von Falkenhahn) unterstellt, das bis jetzt in Wilna war, und jetzt in Grodno ist.

Die Arbeitsschwerer der Nationalversammlung in Weimar wird auf etwa 2 Monate angenommen. Die preussische Nationalversammlung wird voraussichtlich erst dann zusammenberufen, wenn die Nationalversammlung in Weimar ihre Arbeiten geschlossen haben wird.

Man nimmt an, sagt der „Volkswacht“, daß die Friedenskonferenz nicht vor dem Juni stattfinden dürfte. Es bestehe die Absicht, die Landesparlamente der einzelnen Bundesstaaten nicht gleichzeitig mit der Nationalversammlung tagen zu lassen. Unter diesen Umständen sei es doppelt unverkündlich, daß man die Wahlen zur preussischen Nationalversammlung in nächster Zeit für den nächsten Sonntag angesetzt hat.

Der „Vorwärts“ schreibt: Wegen des Ultras-Streiks konnte das amtliche Wahlergebnis im Reichstag des Jünern...

dessen Diensträume ohne Licht sind, noch nicht festgestellt werden. Es kann z. B. noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, wann die Zusammenstellung fertig sein wird. — Die Folgen des Streiks in dem Berliner Elektrizitätswerk sind, wie das „Berliner Tageblatt“ feststellt, einseitig. Schon gestern abend mußte ein großer Teil der Geschäftler und Bergungsfahrer seine Arbeiten einstellen. Die öffentliche Sicherheit war im höchsten Maße gefährdet. Durch die Einstellung des Straßenbahnverkehrs konnten Tausende von Menschen ihre oft fern gelegenen Wohnungen nur mühsam erreichen. Selbst die Feuerwehren waren ohne Licht. Der Telefon- und Telegrafenverkehr war unterbrochen.

Rückgabe Kantonen an China. * **Kanton.** Die „Times“ erzählt aus Tokio, daß Burggraf Kato der japanischen Presse mitteilt hat, daß er glaube, daß Kanton an China zurückgegeben werde und daß Japan als Entschädigung die deutschen Inseln im Südpazifik erhalte.

Streik der Straßenbahn in Brüssel. — **Brüssel.** Einem Kanad-Streik-Verband zufolge, kreuzt der größte Teil der Straßenbahnangehörigen. Sie verlangen Lohnsteigerung, achtstündigen Arbeitstag, einen Urlaub in der Woche, drei Tage Urlaub im Monat und Altersrente.

Die erste Sitzung der Nationalversammlung. — **Berlin.** Die verabschiedete, ist die erste Sitzung der auf den 8. Februar nach Weimar einberufenen Nationalversammlung die Wahl einer provisorischen Regierung. Bei dieser ihr Amt angetreten, dann wird die Nationalversammlung in die Behandlung der Verfassungsfrage einzutreten, die voraussichtlich nicht von der Regierung eingebracht, sondern als ein Vorstoß des Reichstags des Innern der Versammlung als Grundlage ihrer Beratung zugehen wird.

401 Ergebnisse bekannt.

— **Berlin.** Nach den nichtamtlichen Meldungen können bis heute Nacht 11 Uhr als gewählt gelten: 481 Abgeordnete und 23 Kreise. Es haben sich die Ergebnisse zweier Kreise aus. Auf die Parteien verteilen sich diese 481 Abgeordnete folgendermaßen: Deutschnat. Volkspartei 22, Christl. Volkspartei (Zentrum) 58, Deutsche Volkspartei 22, Deutsche Demokrat. Partei 74, Sozialdemokratische Partei 120, Unabhängige sozialdemokratische Partei 22. Es entsanden außerdem im Wahlkreis Schleswig-Holstein (14) 1 Abgeordneter auf den Bauernbund und Landarbeiterdemokrat; im Wahlkreis Hannover (18) 1 Abgeordneter auf den Bauernvereinigten Landesverein; ferner hat 2 Bayerische Bauernvereinigten in Oberbayern (24) und in Niederbayern (26), sowie 3 Bayerische Bauernvereinigten und Reichsbund und der Bürgerpartei in Württemberg (21 und 22) und 1 Waise in Hamburg (27) gewählt.

Das Wahlergebnis im Wahlkreis Dresden hat infolgedessen eine Veränderung erfahren, als die Deutsche Volkspartei nicht, wie bisher gemeldet wurde, 2 Sitze erhielt, sondern nur einen. Dafür ist der Deutschnationalen Volkspartei ein weiterer Sitz zugefallen, so daß nunmehr der Reichstag der Parteien im 38. Wahlkreis sich in folgender Weise gliedert: Deutschnationale Volkspartei 2 Sitze, Deutsche Volkspartei 1 Sitz, Deutsche demokratische Partei 2 Sitze, Reichsbund 1 Sitz, Christl. Sozialdemokraten 7 Sitze. Der frühere Minister des Innern Dr. Koch, ist also entgegen anderslautenden Meldungen nicht gewählt. Seinen Sitz hat der Stadtrat Staldermeister Weidlich-Dresden eingenommen.

Es erhielten Stimmen:

Deutschnationale Volkspartei	115 574
Deutsche Volkspartei	95 810
Deutsche Demokratische Partei	166 597
Christlich-demokratische Partei	15 145
Reichsbund-Sozialdemokraten	456 528
Unabhängige Sozialdemokraten	46 458

Beamtet sucht ver. sol. frbl. möbl. Zimmer, wenn mögl. m. Mittagstisch. Offerten unt. K A 1210 an das Tageblatt Riela.

Suche für sofort oder 1. Februar gut möbl. Zimmer in anständigen Haus, mit oder ohne Pension. Off. m. Breitsang u. Y A 1204 an das Tageblatt Riela.

Einf. möbl. Zimmer für sofort zu mieten gesucht. Offerten unter N A 1213 an das Tageblatt Riela.

Wöbl. Zimmer von Tel. für 1. 2. Nähe des Bahnh. od. Gröbda zu mieten gesucht. Offerten unter M A 1212 an das Tageblatt Riela.

Jung. Frl. od. Ehepaar sucht Wohnung (St. R. R.) zum 1. April od. auch früher in Riela oder Nähe. Angebote erbittet Adria Nr. 7 b.

In Riela od. Gröbda wird in bester Geschäftslage ein schöner Laden mit mod. Schaufenstern, zuigarrengeisch. post. gesucht. Angebote, Höhe der Miete usw., unter A Y 1190 an das Tageblatt Riela.

Einf. möbl. Zimmer frei. Zu erst. im Tagebl. Riela.

2-3000 Mark zur Gründung eines Geschäfts gegen Sicherheit bei hoher Verzinsung gesucht. Angeb. unter A Y 1218 an das Tageblatt Riela.

20000 Mk. auf herrschaftliche Villa mit großem Garten in der Nähe Dresden sofort gesucht. Off. unt. A Q 1201 an das Tageblatt Riela.

Bäderlehrling kann Ostern günstige Stelle erhalten beim Bädermeister Meier, Gohlis, Post Röhren.

Versteigerung von Wagen, Kuntzen usw. Donnerstag, den 28. Januar, vorm. 9 Uhr, werden in Riela auf dem Schwarzen Vieh, Eingang Dierstaterne, 3 Aufschwägen, 46 Kastenwagen, 1 Seitenwagen, ca. 100 Sichelenschnitten aus Leder und Gurt, 24 Rumpfschnitten und ca. 50 einzelne Rumpfe öffentlich versteigert.

Jeder Inhaber von Pferdelarten hat das Recht, entsprechend der Anzahl der ihm zugehörigen Pferde die gleiche Anzahl Geschirre beim erforderten Wagen zu erwerben. Von denen, die keine Pferdelarten besitzen, oder denen dieselbe bereits abgenommen ist, ist eine mit Dienstbüchse verlebene Dringlichkeitsbescheinigung der betr. Ortsbehörde vorzulegen. Nachlesen ist der Besuch der Versteigerung verboten. **Carnison-Rommando Riela.**

Der Verkauf von Britetts im Handabtrieb wird von Mittwoch, den 28. Januar d. J. ab 10 auf weiteres

gänzlich eingekestellt. da die vom Reichskommissar festgesetzte Menge abgehoben ist. Wir bitten keine Geschirre mehr nach hier zu senden, da wir sonst erzwungen sind, dieselben leer zurückzuschicken. **Pleffe, den 21. Januar 1919.**

Messaer Braunkohlenwerke G. m. b. H., Pleßen.

1 Lehrling für mein Kolonialwaren- und Zigarren-Geschäft mit Vorratskollektion. Kost und Wohnung frei im Hause. **Otto S. Soydel, Wittweiden 1. Sa.**

Rohschlächterei Goethestr. 40a Donnerstag von 9-11 Uhr Fleischverkauf auf rote Karte von 1851-1880. **Oskar Klein, Rohschlächter. Tel. 366.**

Rohschlächtere Riela, Schützenstr. 10. Rohfleischverkauf morgen Donnerstag von 8-10 Uhr auf die grüne Karte Nr. 329-300 und 1-261. **Otto Wandermann, Rohschlächter, Fernspr. 273.**

Donnerstag, den 28. Januar und Freitag, den 29. Januar 1919 findet bei der **Nachrichten- und Erfahrungsabteilung 19, Truppenplatz Zeithain** öffentliche **Hierbeversteigerung** von ca. 300 leichten, mittleren und schweren arbeitsverwendungsabfähigen Pferden statt. Zutritt haben nur Inhaber von roten und weißen Pferdelarten und Personen mit von der Amtshauptmannschaft rechtsgültig ausgestellten Ausweisen. Händler haben keinen Zutritt. **Die Versteigerungskommission.**

Geeignete Räume für **Fabrikation u. Lagerzwecke** in Riela oder nächster Nähe, tunklicht im Umland gelegen, von Sportplatz zu mieten oder kaufen gesucht. Grundstück mit Gleisanschluss und Nähe an Bahn bevorzugt. Off. Angeb. erbet. u. No. 9189 a. b. **Kun.-Exp. Georg Voigt, Gohlis.**

Suche für März ein besseres eheliches und solides **Mädchen** mit Kochkenntnissen. Bezugsstellen mit Busch vormittags und abends von 6 Uhr an. **Franz Heinrich Geurle, Carlstraße 11.**

Für 1. Febr. anhängiges **Mädchen**, nicht unter 17 Jahren, w. schon in Stellung war, nach Rein. Stadt gef. Offerten unt. Q A 1216 an das Tageblatt Riela.

Lehrlingsgesuch. * Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung und Begabung, der das **Kupferschmiedehandwerk** erlernen will, für Ostern 1919 von Kupferschmiederei und Apparatebauanstalt gesucht. Rein Vergebl. Befähigung und Wohnung im Hause. **M. Gulchmann, Maschinenfabrik, Kommatzsch.**

Tüchtigen **Schlosser** suchen sofort **Franz und Emil Müller, Wersdorf bei Riela.** **1 tragende Kuh** an best. Stall Nr. 6.

Inständ. Mädchen, 28 J. alt, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn zu erlangen. **Heirat.**

Witmer mit Kind nicht ausgeschl. Off. unt. K A 1217 an das Tageblatt Riela.

Fräulein mit schönem Heim, 40 Jahre alt, wünscht sich wieder zu verheiraten, wenn mögl. kleiner Beamter oder, der ständige Arbeit hat. Off. unt. J A 1209 an das Tageblatt Riela.

Mädchen sucht Stellung als **Haushilfs** auf dem Lande. Zu erf. **Wuppertal Nr. 21a, 1.**

Eine tüchtige **Baldfrau** für sofort gesucht. **Watz Queller, Bismarckstr. 66.**

Ein Knabe, welcher Lust hat Bäder zu werden, findet **gute Lehrstelle** bei Frau Worsdorf, Bädermeister, Röhren bei Riela.

Ostern 1919 findet **Gärtnerlehrling** unter günstigen Bedingungen Aufnahme. **Gartenbaubetrieb Mar Röhren.**

Einem zuverlässigen unterverheirateten **1. Anecht** im Alter von 20-22 Jahren für sofort gesucht. **S. Thomas, Gutsbej, Pleßen.**

Ein eheliches solides **Haushilfs** gesucht. **Wuppertal Nr. 22.**

Kleines Hausgrundstück mit Garten, in gutem Bau. Zustand befindet sich, sol. von Selbstkäufer zu kaufen gef. 4-5000 Mark sind selbst per 1. 2. 19 auf sichere Hypothek auszuliefern. **Off. unt. O A 1214 an das Tageblatt Riela.**

Zweifamilien-Villa

über ein schönes Haus in Niesitz von abblumstüchigen Interieuren zu kaufen, event. zu mieten gesucht. Offerten unter P. A. 1212 an das Tagblatt Niesitz erb.

Verkauf
1,5 Hühner, teils am Legen. Rinder, Gänse, Hühner.

Div. Gaslampen

Messing und Kupfer zu verkaufen. Hauptstr. 60, 1. r.

Stanonojen

mit Platte und Rollen zu verkaufen. Hauptstr. 60, 1. r.

Seidnenmittelfop

Best. 200 l., Fabrikat Belg., zu verkaufen. Hauptstr. 60, 1. r.

Großer Schrank

zum Ausbauen eines Kaminofens sehr gut geeignet, zu verkaufen. Hauptstr. 60, 1. r.

Guterh. Lade

zu verkaufen. Hauptstr. 60, 1. r.

Bücherregal

zu kaufen gesucht. Hauptstr. 60, 1. r.

Guterh. Handwagen

8-8 Str. Tragf., zu kaufen gesucht. Hauptstr. 60, 1. r.

Reicher Tafelwagen

25 Str. Tragkraft, zu verk. Hauptstr. 60, 1. r.

Ein Motorrad

mit Verellsume, sowie 1 Paar lange Militärknieel., 28 und ein Militär-Mantel zu verkaufen. Hauptstr. 60, 1. r.

Geldschrank, mittelgroß

Doppelpult, Ladentisch etc. zu verkaufen. Hauptstr. 60, 1. r.

1 großer Herrenpelz

passend für Kutscher, 1 Sammelbox mit 10 Wg., 1 Einwurf, 2 Tischlampen, 1 Badlampe verkauft. Hauptstr. 60, 1. r.

Geschäfts-Eröffnung!

Nach 4 1/2 Jähr. Militärbedienst. entlassen, der geübten Einmünderheit von Niesitz u. Umg. zur Kenntnis, daß ich mit heutigem Tage eine

Firmenmalerei und Möbel-Lackiererei

eröffnet habe. Durch langjährige Tätigkeit in der Großstadt bin ich in der Lage, allen Anforderungen meines Faches gerecht zu werden. Es wird mein Bestreben sein, eine wertere Kundenschaft in jeder Richtung zufriedenzustellen und bitte erachtet, mich im Bedarfsfalle vorzumerken. Bestellungen bitte Hauptstr. 22 1/2, oder Hauptstr. 11, abzugeben.

Albert Nier

gelehrter Schriftsteller und Lackierer.

Anfertigung v. Schildern in Glas, Holz, Blech.

Spezialität: Weitererf. Glas-Grav. Grabdenkmälern, Vergoldungen.

Hausbesitzer-Verein Weida.

Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr im Restaurant Mühlis. Der Ort und.

Gasthof Boritz.

Sonntag, den 26. Januar

großes Militär-Konzert und Ball.

Schade's Tanz-Institut

Lohnmäßig - Schützenhaus

eröffnet seinen nächsten Unterrichtskurs

Montag, den 3. Februar.

Anmeldungen nimmt Herr Gastwirt Zimmer, Schützenhaus, jederzeit entgegen.

Richard Schade,

Lehrer für Tanz an der Landesschule St. Afra, am Realgymnasium u. a. d. Landw. Schule zu Weiden.

Deutsche Volkspartei!

Parole für den 2. Februar 1919

Ruft ins Land, bis dass Ihr heiser:

Wählet Blüher, Koch und Kaiser!

Christlich-demokratische Partei

(Zentrum).

Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr im Saale der Elbterrasse

Versammlung.

Herr Chefredakteur Heflein-Dresden spricht über:

„Wir und Deutsch-Gestreich.“

Alle, die eine christlich-demokratische Staatsordnung erstreben, sind willkommen. Insbesondere sind alle Deutsch-Gestreicher herzlich eingeladen.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Opfer um Opfer ein- getroffen.

Bruno Dege

im 26. Lebensjahre. Schmerzerfüllt zeigt dies an die tieftrauernde Familie Gustav Dege.

Reu Weida, am 22. Januar 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhause, Niesitz Straße 14, aus statt.

Gasthof Gröba. Theater der Stadt Niesitz.

Sonntag, den 26. 1., große Volksvorstellung

Der Trompeter von Säckingen

oder: Jungs Werner und Margarete. Nach einem Vorspiel: Die Jungs Werner Trompeter ward. 1/4 Uhr Märchenaufführung für Kinder u. Erwachsene. Die Grottmutter und der böse Wolf. Dierant Preisverteilung (12 St. Limonade). In Verb.: Sackingen. Die Direktion.

Hotel Höpfner. Opern-Gastspiel

Sonabend, den 25. Januar

Die lustigen Weiber von Windsor

komisch-phantastische Oper in 3 Akten von Otto Nicolai. Preise der Plätze im Vorverkauf: Sperrsitz 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1,50 Mk., Galerie 1 Mk. in der Buchdruckerlei R. Abendroth u. im Zigarengeschäft E. Wittig.

Kleinkunst-Bühne.

Waldschlößchen Röderau.

Donnerstag, den 23. Januar

Bunter Abend

Einlaß 6 1/2 Uhr Anfang 7 1/2 Uhr

Gastspiel von Walter Schred's Burlesken

Leistungsfähigste Gesellschaft - Auftreten nur erster Autoren

Das neue Weltstadt-Programm

Walter Schred, der König des Humors

Erna Jochenstein, Operetten-Sängerin (Vopys)

Gertrude Meyer, Konzert-Sängerin (Gemin)

Das wunderbarste Duo: Operetten-Duo

Die beiden beliebtesten Mädelgesellen (Deren-Duo)

Der berühmte Musikant-Hit

Ein frohes Ereignis

Volle Hauptrolle: Dir. W. Schred.

Vorverkauf im Waldschlößchen Röderau:

1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 1,00 Mk.

Abendkasse: 1. Platz 1,75 Mk., 2. Platz 1,25 Mk.

Achtung! Achtung!

Gasthof Münderitz.

Freitag, den 24. Januar, abends 7 1/2 Uhr

1. großes Künstler-Gastspiel der berühmten

Richard Leipolds Leipziger Lerchen

Inh. des Regierungskunstlehrs und Kunstlehrs vom Leipziger Konservatorium.

Großes Weltstadt-Programm.

Unter andern: Wini und Richard, berühmtes Verchen-duett

Georg Bar (lang), Mitglied der Seidel-Sänger

Max Heymann (Niesitz) als Sprecher des Volkes

Quartett a capella und die 2 archaischen Vögel und Singvögel usw.

Wer lachen will, der komme!

Vorverkauf im Gasthof: 1. Platz 1.- Mk., 2. Platz 0,80 Mk.

An der Abendkasse: 1. Platz 1,25 Mk., 2. Platz 1.- Mk.

Dierant laden erachtet ein W. Henschel u. die Obigen.

Aus dem Seeresdienst entlassen,

halte ich wieder Sprechstunde

von 9-12 Uhr Vormittag

1/2-4 Uhr Nachmittag

Sonn- und Festtags nur 10-11 Uhr Vorm.

Dr. Hofmann

Spezialarzt für Ohren, Nasen, Hals u. Kehlkopfkrankheiten.

Tübels, Körnerplatz 17. Tel. 257.

Wilhelm Walzak

aus Bahnh. 6. Straße, durch den Tod ent-

rissen worden.

Die betrauern aufrichtig den Verlust dieses

pflichtgetreuen, wegen seiner Charaktereigen-

schaften von uns geschätzten Mitarbeiters und

werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Cresselt & Pistorius

Gröba-Niesitz Dresden-N.

August Ernst Burkhardt

im Alter von 80 Jahren. Dies selgen tiefe-

trübt an die trauernden Kinder u. Enkel.

Boritz, am 21. 1. 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend nach-

mittag 1/2 Uhr statt.

Kontrollkassen,

National-Totaladdierer,

ältere und neuere Modelle,

laufen wie gegen Bar.

Offerten unter T. G. 127 an

Muhoff Woffe, Berlin W.,

Lauenburgerstraße 2.

Militär-Mantel und -Hose

zu kaufen gesucht.

Off. mit Preis u. L. A. 1211

an das Tagblatt Niesitz erbeten.

Maschinen-Gußbruch

zu höchsten Tagespreisen

zu kaufen gesucht.

J. W. Guller & Co., u. d. G.,

Eisenhütten, Talsen i. Sa.

Wir kaufen

Eichen-Rundholz

und

deutschen Nussbaum.

Angebot erbitten

M. J. Plankowski & Co.,

Gröba i. Sa.

Eichene

Rutzstangen

hat abzugeben

Förster Krüger,

Talsenhausen.

Stroh,

alte Reutwand,

Flaschen etc.

zu verkaufen

Hauptstr. 60, 1. r.

Häcksel

trifft in den nächsten Tagen

ein. Bestellungen nimmt

schon entgegen

Otto Janke, Vopvis.

Gänsefedern

m. Daunen, in Wupp od. fein

geschliffene, verkauft

J. Kluckmann,

Gänsemakler, Dörsau-Sa.

Kutsch-, Last- und

Aschefahren,

auch nach auswärtig, werden

jederzeit ausgeführt.

Otto Janke, Vopvis.

Sopha- und

Matratzenfedern,

Patentmatratzen

verkauf als langjährige Spe-

zialität. Rich. Singer,

Chemnitz, Bölscherstr. 18.

Großen Vöcken

Fahrradlampen,

noch in Messing, sowie

großen Vöcken

Karbidlampen

für Zimmer-

und Gasbeleuchtung.

Karbid

in jedem Quantum

empfehlen

Franz u. Emil Müller,

Mersdorf bei Niesitz.

Seife:

Die Januar-Marken sind

fällig. Unser Ka-Seife und

Pulver empfehlen wir als

bevorzugte Waschmittel:

Best. Wd. 47 Wg.

Brünners - 51

Blüher - 60

Reinhold - 60

Wils - 70

Realität - 55

Helskoda - 40

Sil. Pack 50

Vorig - 55

Grüntern - 20

Seifenrinde - 60

J. B. Thomas & Sohn,

Hauptstr. 60. Fernnr. 212.

ff. Gemüse-Säze,

ff. Senf-Kürbis,

ff. Rote Rübensaat.

Ernst Schäfer Nachf.

Erdäpfel

empfiehlt

G. Gumbel, Goethestr. 39.

Zuckerrüben

im einzelnen werden abge-

geben. Feinle, Wawitz.

Kaffee Mehltheuer.

Sonntag, den 26. Januar,

abends 8 Uhr im Gast-

hof zu Mehltheuer feiner

Ball, ladet der Vorstand.

ff. Sine Beleuchtung.

Die heutige Nr. umfaßt

4 Seiten.